



Belarusfahrt vom 26.9. bis 3.10. 2008

\*\*\*



Jugendumweltorganisation Hannover (JANUN e.V.)  
Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.  
Institut für Strahlensicherheit in Minsk (BELRAD)

## Institut BELRAD / Minsk mit Lebensmittelmess- und Beratungsstellen.

### Bericht über die Belarus-Fahrt 2008

Im Februar 2008 waren wieder einige Radiometristen in Deutschland um Vorträge über ihre Arbeit mit den Lebensmittelmess- und Beratungsstellen in Belarus zu berichten.

Nun kam es im September zum Gegenbesuch. Eine Gruppe von insgesamt 11 Personen hatte die Gelegenheit sich in Djatlawitschi und anderen Orten die Lebensmittelmess- und Beratungsstelle(n) zu besichtigen und sich vom Institut BELRAD kompetent informieren zu lassen. Die Reise wurde organisiert von der Jugendumweltorganisation JANUN e.V. (Hannover) in Kooperation mit der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt. e.V. Die Partnerorganisation für diese Fahrt in Belarus war das nichtstaatliche Institut für Strahlensicherheit BELRAD.



*DOM BELRADA = Haus Belrad = Wohnhaus von Familie Nesterenk und Zentrale des Institut Belrad mit stationärer Messstelle, Werkstatt für Geigerzähler und Ganzkörpermessgeräte sowie Produktionsstätte für Pektin-Präparate. Derzeit wird allerdings wegen juristischer Probleme mit dem Gesundheitsamt nicht produziert.*

Man kann überrascht sein von der Größe und der Sauberkeit vom „Haus Belrad“, denn in Belarus ist man anderes gewohnt. 35 Mitarbeiter unterschiedlicher Fachrichtung einschließlich Ver-

waltung beherbergt das Institut, das sich nach dem Tod vom Gründer und Leiter des Instituts Prof. Wasillij B. Nesterenko am 25. August 2008 in einer Umbruch-Situation befindet. Sohn Alexej hat sich vorgenommen die Arbeit des Vaters fortzusetzen. Er hat sich dafür eingesetzt, dass der Informationsbesuch aus Deutschland trotz dieser Situation stattfindet, was auch ein wichtiges Signal für die Messstellen in den Dörfern gewesen ist.



*Adam Romanchuk in seiner Messstelle mit dem Lebensmittelmessgerät und dem Gerät im Schrank mit dem von der Milch die Sahne und die Molke getrennt wird. In der Molke verbleibt die Radioaktivität und die Sahne wird mit Wasser verdünnt zur genießbaren Milch.*

Kartoffeln und Eier sollten ohne Schale für den Verzehr weiterverarbeitet werden, denn hier steckt die Radioaktivität in der Schale. Pilze, vor allem wenn sie stark verstrahlt sind, kann man nicht behandeln – sie sind für den Verzehr nicht geeignet. Andere Lebensmittel kann man nach entsprechender Behandlung verzehren.

Auf der Fahrt zu einem „Beerdigten Dorf“ wurden Pilze gesammelt und anschließend gemessen. Die Belastung dieser Pilze lag um das 140fache über dem Grenzwert, der aber mit 370 Bq pro Kilogramm auch schon sehr hoch ausgelegt ist. In diesem Falle ist das Lebensmittel „Pilz“ Sondermüll und müsste sep. entsorgt werden.

Auf den beiden Innenseiten finden Sie einen Fotobericht. Auf der letzten Seite finden Sie:

- Lied vom verlassenen Dorf
- Hinweise zur Bearbeitung von verstrahlten Lebensmitteln.

## Belarusfahrt 2008 -Fotobericht-



Start für die „Schöppenstedter“ am Hbf Braunschweig. Im Zug waren bereits zwei weitere Reisetilnehmer.



Viel Zeit auf dem Hauptbahnhof in Berlin. Hier kamen die restlichen Teilnehmer dazu: Insgesamt 11 Personen.



Von Berlin bis Minsk in 19. Stunden und 24 Minuten – einschließlich eines zweistündigen Aufenthaltes in Brest durch das Wechseln der Fahrgestelle.



Der Ganzkörper-Messstuhl und Maxim, der mit dem Computer die Ergebnisse erfasst. Alle Reisetilnehmer wurden vor der Fahrt in die Dörfer gemessen. In fast allen Fällen gab es bei der zweiten Messung erhöhte Werte.



Die Reisegruppe besuchte am Sonntag das Grab von Prof. Nesterenko, der am 25.08.2008 nach einer Magenoperation verstarb.



In Minsk: Das „alte“ neue Rathaus und weitere Plätze in der Stadt.



Die orthodoxe Kirche und das „Afghanistan“-Denkmal.



Links das Denkmal für die Jugendlichen, die bei einem Unwetter im U-bahn-Schacht ums Leben kamen und rechts der „Tschernobyl-Engel“ auf der Insel der Tränen.



Links im unterirdischen, 3stockigen Kaufhaus. Rechts die katholische Kirche mit bewegter Vergangenheit.



Stalinistischer Baustil in Minsk.



*Adam Romanchuk in Djatlawitschi mit der Lebensmittel-messstelle und dem Milchabsorber im Schrank.  
Foto unten: Adam Romanchuk mit Tochter Tamara, dem Rektor der Schule und Paul Koch.*



*Dann ein herzlicher Empfang in Walawsk. Rechts Gastgeberin Irina mit Tochter Olga. Bild Mitte der Schul-direktor des Dorfes mit Frau. Ganz links Reiseleiter Paul Koch.*



*Die Dorfschule in Walawsk! Hier ist ebenfalls eine Lebensmittel-messstelle. Die Pilze die wir bei einem Ausflug in Walawsk gesammelt haben, hatten das 140 fache des vorgegebenen Grenzwertes. Dann werden Lebensmittel zum „Sondermüll“. Neben der Lebensmittel-messung wird auch Aufklärungs-arbeit betrieben, wie Lebensmittel behandelt werden müssen, damit man möglichst wenig Radioaktivität aufnimmt*



*Auf dem Gelände eines beerdigten Dorfes stehen wir vor einem Dorfbrunnen, der, zusammen mit dem Dorf zugeschüttet und mit Erde bedeckt war. Wind und Wetter haben inzwischen den oberen Teil wieder freigelegt.*



*Nikolai (Knieend - rechts) schrieb in einem Mail nach dem Abschied in Walawsk: „Ihr seid als Gäste gekommen und seid als Freunde gegangen!“*



*Auf der Rückreise nochmals ein kurze Stopp in Djat-lawitschi. Dieses Mal treffen wir einige Kinder die zur Erholung in diesem Jahr bei uns waren. Gastvater Michael zwischen seinen beiden Gastkindern.*



*Die „Nachrichten 2008-5“ (Fotobericht über die Kinder-erholung) wird gerne gelesen.*

## Lied vom verlassenen Dorf

Ein Häuschen mit Fenster zum Garten  
Dort, wo meine Mama auf mich wartet,  
Wo sie nachts meine Wiege geschaukelt hat.  
Ein Häuschen mit Fenster zum Garten  
Wird vom goldenen Laubfall  
Und vom blauen Schneesturm verweht.

Ich kehre hierher  
Wahrscheinlich zu spät.  
Der nächtliche Südwind  
Hat den Äpfelduft mitgebracht.  
Ein Häuschen mit Fenster zum Garten,  
du bist mir im Traum erschienen  
in dem Land, in der Gegend,  
wo alles auf Abbruch gegangen ist.

Alles auf Abbruch – Häuschen, Garten,  
Auch die Liebe und das Trauer,  
auch Pforte zum Garten,  
und der Zaun im Dunkel.  
Ein Häuschen mit Fenster zum Garten,  
Sind wirklich all die Geräusche verhallt,  
die meine Seele verwundet haben?



Weißrussischer Frauenchor im Kulturzentrum vom Walawsk. Eine der Frauen stammt aus dem umgesiedelten, beerdigten Dorf.

\*\*\*

### *Aus dem Merkblatt für Kinder und deren Elter.: (Herausgegeben vom Institut BELRAD)*

Sehr geehrte Eltern!

Heute haben die Mitarbeiter des radiologischen Instituts „Belrad“ die Speicherung der Strahlung im Körper Ihres Kindes mithilfe des Spektrometers der Menschenstrahlung gemessen. Alle Daten zur Speicherung der Strahlung im Körper Ihres Kindes befinden sich bei dem Schulleiter.

Jetzt werden wir Ihnen zeigen, wie Sie mit minimalem Aufwand Ihr Kind von der Wirkung der Strahlung schützen können. Circa 90% der Strahlungsbelastung bekommen die Kinder durch die verschmutzten Lebensmittel. Es ist aber möglich die Verschmutzung von Lebensmitteln mithilfe von einfachen Rezepten mehrmals zu reduzieren.

#### **Milch:**

Die Verarbeitung der Milch zu Sahne, Butter und Käse reduziert wesentlich den Gehalt von Radionukliden. Dabei darf man die Molke NICHT benutzen!

#### **Kartoffel:**

Die Kartoffeln werden von Radionukliden durch Einweichen im Salzwasser während 3-4 Stunden befreit. Die Kartoffeln muss man unbedingt vor dem Kochen schälen.

#### **Fleisch.:**

Man muss Fleisch in Stücke schneiden und im Salzwasser mit Essig 10-12 Stunden einweichen. Beim Kochen muss man die erste Fleischbrühe in 8-10 Minuten nach dem Sieden ausschütten.

#### **Gemüse:**

Das Garen und das Kochen von unbedingt geschältem Gemüse reduzieren den Gehalt von Zesium-137 um 20-50%.

#### **Pilze:**

Täublinge, die in der Nähe vom Dorf Tschirkowitschi des Swetlogorski Gebits gesammelt wurden, hatten die Aktivität 280 Bk/Kg. Nach dem dreimaligen Einweichen in 3%-der Salzlösung während 20 Stunden wurde die Aktivität um 10 Mal verringert und ist 28 Bk/Kg geworden.

Das gesunde Essen verstärkt den Organismus und verringert die Wirkung von Radionukliden.

Unsere Empfehlungen zu gesunder Kinderernährung:

- Wenn die Nahrungsmittel sauber sind, müssen die Kinder mehr Äpfel, Stachelbeeren, Pflaumen, Johannesbeeren, Erdbeeren, Sauer- und Süßkirschen essen.
- Lassen Kinder mehr Sonnenblumenkerne, Bohnen und Erbsen aus Gemüsegarten knacken.
- Geben Sie Kindern öfter Zitronen, Orangen, Pfirsiche und Nüsse zu essen.
- Wenn Sie Möglichkeit haben, geben Sie Kindern so oft wie möglich Gemüse- und Obstsaft, möglichst mit Fruchtfleisch. Besonders gesund sind rote Säfte – Tomatensaft, Traubensaft, Granatapfelsaft.
- Es ist für Kinder notwendig jeden Tag Kakao zu trinken.
- Um den Körper mit Jod, Kalium und Eisen zu versorgen, geben Sie Kindern Suppen mit Erbsen und Bohnen, Brei aus Grieß, Buchweizen und Haferflocken, Salate mit Sonnenblumenöl zu essen.
- Verzehren Sie viel Petersilie, Dill, Lauchzwiebel. Bemühen Sie sich in Ihrer Ration auch Spinat und Meerskohl zu benutzen.
- Entziehen Sie den Kindern nicht die Süßigkeiten. Sie können nicht nur schmackhaft, aber auch gesund sein. Es ist am besten von Marmelade, Pastila (O.P. - Konfekt aus Fruchtsaft, Zucker und Eiweiß) zu naschen, die viel Pektinen beinhalten. Kuraga (o.p. – getrocknetes Obst), Rosinen, getrocknete Pflaumen und Aprikosen beinhalten die für das Kind erforderlichen Mineralen.

Dieser **Kurzbericht** wurde zusammengestellt von Paul Koch. Weitere Informationen über 05332/6226 Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de <http://Tschernobyl-Initiative.welcomes-you.com>